

Spurzapfen von 2 mm Länge und  $\frac{7}{10}$  mm Dicke. Das andere Ende erhält ein Viereck von 8 mm Länge. Das Viereck ist gefeilt und geschliffen zu liefern; die Welle und der Zapfen müssen fein poliert sein. In das Viereck ist ein Loch zur Aufnahme des Fadenschildchens zu bohren. Durchmesser des Loches 0,7 mm.

Drittes Lehrjahr: Eine Aufzugwelle für eine 18 lin. Taschenuhr anzufertigen (Abb. 3). Material: Rundstahl, blauhart. Die Welle ist am oberen Ende mit Gewinde zu versehen; eine Krone ist aufzuschrauben.

Als zusätzliche Arbeit ist zu fertigen: Eine runde Messingplatte im Durchmesser von 12 mm bei 1 mm Stärke (Abb. 4). In die Plattenmitte ist eine Steinfassung für einen flachen Radstein von 1,8 mm  $\varnothing$  einzudrehen. Ein Stein ist nicht zu fassen. Die angenommene Steindicke beträgt 0,5 mm. Die Aufdeckung muß vollendet werden.

Das Kennwort ist möglichst kurz zu wählen, funktlichst ein Wort, kein Spruch.

Zum Ansporn und als Anerkennung für beide Teile kommen durch den Reichsinnungsverband für die besten der in Berlin geprüften Arbeiten Prämien zur Verteilung. Sie bestehen aus Diplomen für die Arbeiten des 4. Lehrjahres, wenn die Punktzahl vier überschritten ist und der Einsender in zwei vorhergehenden Prüfungen mehr als „Gut“ erreicht hat. Die übrigen Preisträger erhalten für vier bis fünf Punkte eine erste Auszeichnung und für 3,4 bis 4 Punkte eine zweite Auszeichnung. Außerdem erhalten die besten Arbeiten noch eine Geldprämie in Form von Gutscheinen für Werkzeuge oder Bücher, wozu die Rudolf Flume-Stiftung und die Georg Jacob-Stiftung mit je 600 RM den Grundstock bilden.

Jeder Lehrling hat von dem Lehrlingswart seiner Innung für die Einreichung der Arbeit zwei Vordrucke an-

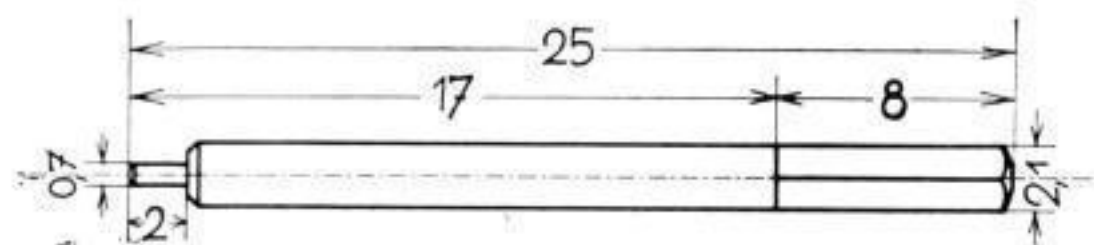


Abb. 2

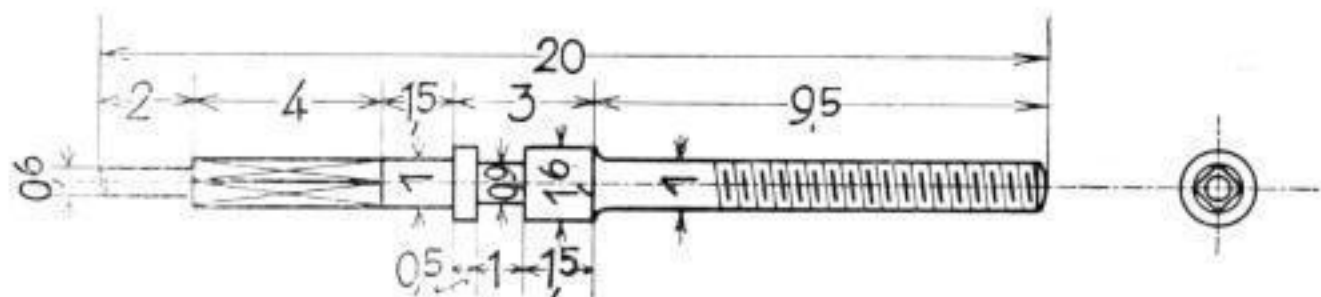


Abb. 3

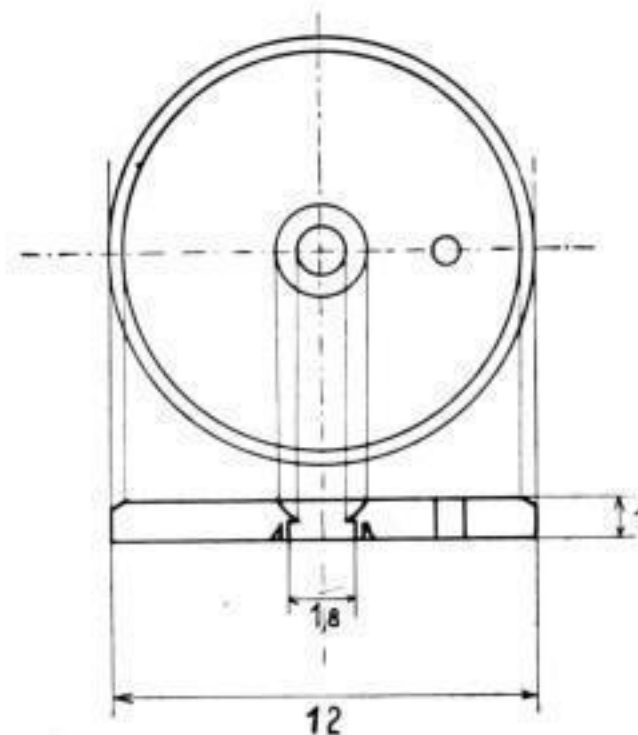


Abb. 4

Die Platte bekommt auf der Seite der Aufdeckung eine Kantenbrechung. Ein Loch für das Fadenschildchen ist anzubringen.

Viertes Lehrjahr: In eine Uhrplatine mit Unruhklöben für eine Taschenuhr ist eine Unruhwellen einzudrehen und eine flache Spirale zu setzen. Die Spirale ist abzuzählen. Eine Unruh, gleichgültig, ob alt oder neu, ist auf die Welle aufzunieten. Ein Plateau ist nicht aufzusetzen. Die Spiralrolle und das Spiralklöbchen brauchen nicht angefertigt zu werden; sie können als Fertigfurnituren verwandt werden. Der Ansteckungspunkt an der Rolle muß berücksichtigt werden.

Die angegebenen Maße sind genau einzuhalten und verstehen sich in Millimeter.

Die in den Abbildungen nicht angegebenen Maße usw. sind mit Absicht weggeblieben. Diese sind dem freien Ermessen des Lehrlings überlassen.

Die Messingteile dürfen nicht lackiert sein; ebenso ist ein Mattbrennen nicht gestattet.

Die Arbeiten sind mit einem festverbundenen Fadenschildchen zu versehen, welches nur das Kennwort trägt.

zufordern, denen dann eine Prüfungsordnung beigelegt wird, aus der alles Weitere zu ersehen ist. Bei Vordruck II ist die Frage 7 nur mit „ja“ oder „nein“ zu beantworten.

Die Arbeiten müssen bis zum 15. November 1935 bei dem Lehrlingswart der Innung eingegangen sein, der dann die Weiterleitung an die Bezirksstelle besorgt. Die Bezirksstelle hat die Rücksendung der geprüften, jedoch nicht nach Berlin an den Reichsinnungsverband gelangenden Arbeiten zu veranlassen.

An dieser Stelle sei noch darauf hingewiesen, daß die innere Verpackung der Arbeiten hier und da zu flüchtig vorgenommen wurde. Ebenfalls ist beim Postversand nicht genügend Vorsicht gebraucht worden. Eine sorgfällige Verpackung ist im eigenen Interesse daher am Platze.

Für die einzelnen Jahresarbeiten werden vom Prüfungsausschuß des Reichsinnungsverbandes fortan neben der Ausschreibung Erläuterungen gegeben, die wir genau zu beachten bitten, damit gute Arbeit geleistet werden kann. (I/846)

Der Lehrlings- und Prüfungsausschuß des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks

Oswald Firl

C. Jos. Linnartz

## Praktische Anweisung zur Arbeit des ersten Lehrjahres

Einen Drehstift anfertigen ist zwar keine alltägliche Arbeit, aber wie leicht wird dem Uhrmacher einmal die Notwendigkeit dieser Aufgabe vorkommen, sei es, daß ein solcher aus seinem Saß verloren oder entzwei ging oder in seiner Härte unbrauchbar ist.

Bei dem vorliegenden Drehstift nimmt man ein Stück Rundstahl von 3,3 bis 3,5 mm  $\varnothing$ . Nachdem ein passendes Stück abgeschnitten ist, werden die beiden Spitzen unter Verwendung passender Amerikanerzangen angedreht, dann das Stahlstück gehärtet und blau angelassen. Das